



tse:nit | Schnittstelle Offene
Posten OP-Export

—
gültig ab Version 4.4



tse:nit
Mehr Produktivität. Mehr Erfolg.



Wolters Kluwer | Software+Services
Deutschland

Maximizing Value for Customers

Inhalt

1	Allgemein.....	3
2	Art der Ausgabe	4
3	Dateiablage	5
4	Aufbau der Schnittstellen	6
4.1	Offene Posten Kreditoren F006_X.TXT	6
4.2	Zahlungsziele für Offene Posten Kreditoren F007_X.TXT	7
4.3	Offene Posten Debitoren F008_X.TXT	8
4.4	Firmenkonten F001_X.TXT	9
4.5	Personenkontennummern mit Länderkürzel F017_X.TXT	9

1 Allgemein

Die tse:nit-Schnittstelle Offene Posten (OPEXport) kann genutzt werden, um die Offenen Posten eines Mandanten (oder einer Kanzlei) an ein Fremdprogramm zu übergeben.

Die Ausgabe der Offenen Posten erfolgt mittels eines EXE-Moduls (OPEXport.exe), das mit Commandline-Parametern aufzurufen ist. Alternativ können die Commandline-Parameter auch über die Zwischenablage übergeben werden. Dieses EXE-Modul befindet sich im tse:nit Programmverzeichnis (in der Regel C:\Programme\Wago-Curadata\10it\BIN). Es verwendet zwei DLL-Module (srvOPEXport.dll und WACrOPEXport.dll), die aus Kompatibilitätsgründen mit tse:nit ausgeliefert werden.

Wird das Programm gestartet, wird für das EXE-Programm folgendes Symbol in der Systray-Leiste eingeblendet . Gleichzeitig wird der TL (ACCESS oder SQL) von tse:nit  gestartet (wenn das Programm nicht aktiv ist).

2 Art der Ausgabe

Folgende Commandline-Parameter stehen zur Verfügung.

a) Art der Ausgabe:

/OP	Ausgabe aller Offenen Posten
/INTERCASH	für die Ausgabe zu Intercash von Softmark Hier werden zusätzlich zu den Offenen Posten die ausgeglichenen Rechnungen ausgegeben, die über den tse:nit-Zahlungsverkehr bezahlt wurden.

b) Auswahl der Daten:

/M{Mandanten-Nummer}	um den auszugebenden Mandanten zu bestimmen
/K{Kanzlei-Nummer}	um die Kanzlei-Daten auszugeben



Wird bei der Ausgabe der Commandline-Parameter /K ohne Kanzlei-Nummer verwendet, wird als Kanzlei-Nummer die 1 angenommen. Diese Kanzlei Nr. 1 ist nicht gleichbedeutend mit dem Mandant Nr. 1. Der Parameter /M1 liefert hingegen die Daten des Mandanten mit der Nummer 1.

c) Option:

/NOWINDOW	um das standardgemäß erscheinende Fenster mit dem Fortschrittsbalken zu unterdrücken
-----------	--

Beispiel:

```
C:\Programme\Wago-Curadata\10it\BIN\OPEXport /OP /M21
Nur offene Posten des Mandanten 21
```

```
C:\Programme\Wago-Curadata\10it\BIN\OPEXport OPEXport /INTERCASH /OP /M21
Nur offene Posten des Mandanten 21
```

```
C:\Programme\Wago-Curadata\10it\BIN\OPEXport /INTERCASH /K2
Offene Posten und über den tse:nit-Zahlungsverkehr bezahlte Rechnungen
der Kanzlei 2
```

Das Programm beendet sich selbst nach der erfolgreichen Ausgabe. Die erzeugten Dateien heißen für Mandanten (/M) wie folgt:

F001_{Mandanten-Nummer}.TXT	Konten des Mandanten
F006_{Mandanten-Nummer}.TXT	Offene Posten Kreditoren
F007_{Mandanten-Nummer}.TXT	Zusatzangaben zu Offenen Posten Kreditoren
F008_{Mandanten-Nummer}.TXT	Offene Posten Debitoren
F017_{Mandanten-Nummer}.TXT	Land-Kennzeichen für die Personenkonten

Bei der Ausgabe für Kanzleien (/K) heißen die Dateien wie folgt:

F001_ K_{Kanzlei-Nummer}.TXT	Konten der Kanzlei
F006_ K_{Kanzlei-Nummer}.TXT	Offene Posten Kreditoren
F007_ K_{Kanzlei-Nummer}.TXT	Zusatzangaben zu Offenen Posten Kreditoren
F008_ K_{Kanzlei-Nummer}.TXT	Offene Posten Debitoren
F017_ K_{Kanzlei-Nummer}.TXT	Land-Kennzeichen für die Personenkonten



Feldtrennkennzeichen ist der {Tabulator}.

Bei der Ausgabe der Offenen Posten werden immer die aktuellst möglichen berücksichtigt. Eine stich-
tagbezogenen Ausgabe ist nicht vorgesehen.

Es werden nur die Offenen Posten für Debitoren und Kreditoren ausgegeben. Eine Ausgabe von Offenen
Posten für Sachkonten ist nicht möglich.

3 Dateiablage

Die Dateien werden in dem für tse:nit definierten Verzeichnis für CSV-Exporte (siehe WAC.INI) ausgegeben.
Der Datenbank-Zugriff erfolgt auf die gleiche Weise wie bei tse:nit.

4 Aufbau der Schnittstellen

4.1 Offene Posten Kreditoren F006_X.TXT

(X = Mandantenummer bzw. K_Kanzleinummer)

1. OP Nummer, String normal 10-stellig, längere Ausdrücke werden akzeptiert
2. Beschreibung des Vorgangs, String max. 30-stellig
3. Rechnungsdatum, Datumsformat
4. Skonto, Boolean
5. Skonto 1 Prozent, Realformat
6. Skonto 1 Tage, Ganzzahl
7. Skonto 2 Prozent, Realformat
8. Skonto 2 Tage, Ganzzahl
9. Kontakt-ID (ID- des Lieferanten), String normal 10-stellig, längere Ausdrücke werden akzeptiert
10. Kontaktname (Name des Lieferanten), String max. 30-stellig
11. Rechnungsbetrag in der Eingangswährung, Real, immer als Positivbetrag
Gutschriften im Sinne von Eingangsrechnungen, die bezahlt wurden und bei denen der Betrag wieder rücküberwiesen wurde auf das Firmenkonto wegen fehlender Leistung durch den Lieferung werden durch einen Negativbetrag gekennzeichnet. Auch hier muss in der im folgenden beschriebenen Datei Zahlungsziele für Offenen Posten Kreditoren ein entsprechender Eintrag definiert werden. Gleiches gilt für Stornos und Teilzahlungen/ Anzahlungen.
12. Eingangswährung, String 3 Stellen
13. Dispositionswährung (Währung, in der der Betrag bezahlt werden soll), String 3 Stellen
HINWEIS: Eingangswährung und Dispositionswährung können differieren, z.B. kann eine Eingangswährung in DM eingehen und in USD disponiert werden.
14. Bezahlter Betrag, Realformat
erhält nur dann einen Wert, wenn diese Rechnung durch einen Zahlungslauf gegangen ist und die entsprechende Bankauszugsbuchung noch nicht erfasst bzw. der OP-Kreditor noch nicht ausgeziffert wurde. Wenn kein Zahlungslauf erfolgt ist, dann erhält diese Feld den Wert 0.
15. Zahlungsfrist netto in Tagen, Ganzzahl
16. Konto (buchhalterische Kontencodierung), String normal 10-stellig
17. KST, Kostenstelle, String normal 10-stellig
18. Lieferantenummer, String normal 20-stellig



Jeder kreditorische offene Posten benötigt mind. 1 Zahlungsziel in der Datei für Zahlungsziele Offene Posten Kreditoren (siehe folgende Beschreibung). Pro Eingangsrechnung können theoretisch beliebig viele Zahlungsziele definiert sein.

19. Rechnungs-Nummer

4.2 Zahlungsziele für Offene Posten Kreditoren F007_X.TXT

(X = Mandantenummer bzw. K_Kanzleinummer)

Die Datei beschreibt die einzelnen Zahlungsziele, wenn die Eingangsrechnung verteilt auf mehrere Raten bezahlt werden soll. HINWEIS: Für jede Eingangsrechnung soll in jedem Fall mind. 1 Eintragung innerhalb der Datei erfolgen. 1 Eintragung bedeutet, dass die Eingangsrechnung auf einmal bezahlt werden soll.

1. OP Nummer, String max 10-stellig, identisch mit der OP Nummer der entsprechenden Eingangsrechnung
2. Dispositionsdatum, Datumsformat (kann theoretisch auch bereits überschritten sein). Bei Zahlungen wird das Zahldatum ausgegeben.
3. c, Realformat, netto ohne Abzüge wie z.B. Skonto. Das Vorzeichen stimmt mit dem Vorzeichen in f006 überein.
4. Skontierfähiger Betrag, Realformat, immer als Positivbetrag (auch bei stornierten Rechnungen). Für Zahlungen wird 0 ausgegeben.
5. Steuerschlüssel, String max. 10-stellig
6. Kostenkreis 1, String max. 10-stellig
7. Kostenkreis 2, String max. 10-stellig
8. Kostenkreis 3, String max. 10-stellig
9. Skonto, Boolean, true, wenn der Vorgang im Zahlungslauf skontiert gebucht wurde. Bei Zahlungen immer "False".
10. Skonto 1 Prozent, Realformat
11. Skonto 1 Tage, Ganzzahl
12. Skonto 2 Prozent, Realformat
13. Skonto 2 Tage, Ganzzahl
14. Bezahlter Betrag, Realformat
Enthält nur dann einen Wert, wenn diese Rechnung durch einen Zahlungslauf gegangen ist und die entsprechenden Bankauszugsbuchung noch nicht erfasst bzw. der OP Kreditor noch nicht ausgeziffert wurde. Wenn kein Zahlungslauf erfolgt ist, dann erhält dieses Feld den Wert 0.
15. Zahlungsfrist netto in Tagen, Ganzzahl
16. Konto (buchhalterische Kontencodierung), String normal 10-stellig
Wurde im Zahlungslauf auf Seiten des Referenzsystems bereits ein Buchungssatz ausgelöst (Kreditor an Verrechnungskonto), dann steht in diesem Feld 16 das Verrechnungskonto. Andernfalls steht hier das Kunden-/Lieferantenkonto.
Intercash:
Aus diesem Konto wird der Buchungssatz generiert und gegen die Bank gebucht, sobald der Vorgang in der Bankauszugsanalyse identifiziert ist. Sobald in der Bankauszugsanalyse der Vorgang identifiziert ist, wird der Buchungssatz Bank an Verrechnungskonto ausgelöst.

4.3 Offene Posten Debitoren F008_X.TXT

(X = Mandantenummer bzw. K_Kanzleinummer)

1. ID des Vorgangs, String normal 10-stellig, längere Ausdrücke werden akzeptiert
2. Beschreibung des Vorgangs, String max. 30-stellig
3. Rechnungsdatum, Datumsformat (kann theoretisch auch bereits überschritten sein). Bei Zahlungen wird das Zahldatum ausgegeben.
4. Skonto, Booleanformat
5. Skonto 1 Prozent, Realformat
6. Skonto 1 Tage, Ganzzahl
7. Skonto 2 Prozent, Realformat
8. Skonto 2 Tage, Ganzzahl
9. Kontakt-ID (ID des Kunden), String normal 10-stellig, längere Ausdrücke werden akzeptiert
10. Kontaktname (Name des Kunden), String max. 30-stellig
11. Rechnungsbetrag, Realformat, immer als Positivbetrag
Lastschriften im Sinne von Ausgangsrechnungen, die bezahlt wurden und bei denen der Betrag wieder rücküberwiesen wurde auf das Konto des Kunden wegen fehlender Leistung werden durch einen Negativbetrag gekennzeichnet. Analog gilt dies für Stornos, Teilzahlungen, Anzahlungen.
12. Währung, String 3 Stellen
13. Voraussichtliches Datum des Zahlungseingangs, Datumsformat
14. Zahlungsziel netto in Tagen, Ganzzahl
15. Bereits bezahlter Betrag, Realformat, immer als Positivbetrag
16. Konto (buchhalterische Kontencodierung), String normal 10-stellig
17. KST, Kostenstellen, String normal 10-stellig
18. Kundennummer, String normal 20-stellig
19. Skontierfähiger Betrag, Realformat, immer als Positivbetrag, auch für stornierte Rechnungen.
Für Zahlungen wird 0 ausgegeben.
20. Steuerschlüssel, String max. 10-stellig
21. Kostenkreis 1, String max. 10-stellig
22. Kostenkreis 2, String max. 10-stellig
23. Kostenkreis 3, String max. 10-stellig
24. Einzugsverfahren, Boolean, true, wenn der Vorgang eingezogen werden wird:
Wenn der Lastschriftkenner des Offenen Posten in tse:nit gesetzt ist und der Kunde am Zahlungsverkehr teilnimmt und der Kunde nicht vorübergehend für den Zahlungsverkehr gesperrt ist, wird "True" ausgegeben. Sonst wird "False" ausgegeben. Für Zahlungen wird immer "False" ausgegeben.
25. Belegfeld 1, String

4.4 Firmenkonten F001_X.TXT

(X = Mandantenummer bzw. K_Kanzleinummer)

1. ID des Kontos, String normal 10-stellig, längere Ausdrücke werden akzeptiert
2. Kontonummer, String normal 10-stellig, längere Ausdrücke werden akzeptiert
3. Bankleitzahl, String normal 10-stellig, längere Ausdrücke werden akzeptiert
4. Kreditinstitut, String normal 30-stellig
5. Aktueller Saldo bankenausgewiesen, Realformat, als +/- Betrag
6. Kreditlinie, Realformat, immer als positiver Betrag übergeben
7. Währung, String 3-stellig (DM EUR, FRF, USD etc.)
8. Konto (buchhalterische Kontencodierung), String normal 10-stellig
9. KST, Kostenstelle, String normal 10-stellig

4.5 Personenkontennummern mit Länderkürzel F017_X.TXT

(X = Mandantenummer bzw. K_Kanzleinummer)

1. Personenkontennummer, Tabulator
2. Länderkürzel
Land aus tse:nit Kunden-/Lieferantenstamm Haus- oder Postanschrift. Ist das Personenkonto nicht im Kunden-/Lieferantenstamm enthalten, so wird das Land aus dem Kontenstamm ausgegeben.
3. Kontonummer 1, String 10-stellig, mehr wird akzeptiert
4. Bankleitzahl 1, String 10-stellig, mehr wird akzeptiert
5. Kreditinstitut 1, String 30-stellig, mehr wird akzeptiert
6. Kontonummer 2, String 10-stellig, mehr wird akzeptiert
7. Bankleitzahl 2, String 10-stellig, mehr wird akzeptiert
8. Kreditinstitut 2, String 30-stellig, mehr wird akzeptiert
9. Kontonummer 3, String 10-stellig, mehr wird akzeptiert
10. Bankleitzahl 3, String 10-stellig, mehr wird akzeptiert
11. Kreditinstitut 3, String 30-stellig, mehr wird akzeptiert

Die ersten drei Banken im tse:nit Kunden-/Lieferantenstamm werden ausgegeben.